

# SICHERHEITS PARTNER



Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen · [www.bgf.de](http://www.bgf.de)



## Sicherheits- training



**Notfallübung**  
Busfahrer sind bei  
Pannen, Notfällen  
und Konflikten  
gut gerüstet 14



**Zuschüsse**  
Fahrsicherheits-  
trainings für  
Mitgliedsunter-  
nehmen der BGF 12

## INFORMATIONEN

- 5 Rückgang beim Insolvenzgeld**  
Abnahme seit drei Jahren
- 5 Neues zum Thema Vibrationen**  
BGIA-Report zu aktuellen Vibrationskennwerten
- 6 Vertreterversammlung der BGF**  
Mitglieder der Selbstverwaltung tagten in Hamburg

## MITGLIEDERINFORMATION

- 7 Lohnnachweis**  
Die Lohnnachweisaktion der BGF beginnt im Dezember

- 8 BGFdirekt - einfach schneller**  
Der Internetservice der BGF mit neuen Angeboten

## PRÄVENTION

- 10 Gefährdungen auf der Spur**  
Neue Handlungshilfen für Unternehmer in Kleinbetrieben
- 11 Hilfen für den Umgang mit Chemikalien**  
Neuer BG/BGIA-Report
- 12 Training für mehr Sicherheit**  
Zuschüsse für Sicherheitstrainings

## 14 Programm für Profis

„Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus mit neuen Bausteinen“

## 16 Explosive Mischung

Bei Reparaturarbeiten können Treibstofftanks zur Bombe werden

## 18 Hochspannung

Ein ungewöhnlicher Arbeitsplatz: Rolf Zander arbeitet als Freileitungsmonteur vom Hubschrauber aus

## RUBRIKEN

- 2 Impressum**
- 4 Adressenverzeichnis der BGF**
- 20 Faxabruf**

## ADRESSÄNDERUNG

### UMZUG

### Außenstelle Erfurt

Die Außenstelle Erfurt der BGF ist ab Januar 2007 unter einer neuen Anschrift zu erreichen: Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt. Telefon- und Fax-Nummer bleiben unverändert: Tel.: 0361/ 77901-0 Fax.: 0361/ 77901-22.

Die Außenstelle bezieht Räume im Zentrum für Zentralversicherung. Sie erreichen dort die regional zuständigen Technischen Aufsichtsbeamten und Mitarbeiter des Beratungs- und Prüfdienstes der BGF.

## OMNIBUSSE UND LKW

### Geschwindigkeitsbegrenzer

Aufgrund neuer EU-Richtlinien sind ab 1. Januar 2006 alle Kraftomnibusse und Nutzfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 t mit Erstzulassung zwischen 1. Oktober 2001 und 31. Dezember 2004 mit Geschwindigkeitsbegrenzern nachzurüsten. Vorausgegangen ist die serienmäßige Ausstattung entsprechender Neufahrzeuge ab dem 1. Januar 2005. Fehlende Geschwindigkeitsbegrenzer werden bei der Hauptuntersuchung gemäß § 29 StVZO als erheblicher Mangel bewertet und führen damit zur Nachprüfung. Bei Verkehrskontrollen durch die Polizei werden sie mit einem Bußgeld von mindestens 100 Euro und 3 Punkten geahndet. Für Fahrzeuge, die vor Oktober 2001 zugelassen wurden, besteht die Pflicht nicht. *BGF*

lende Geschwindigkeitsbegrenzer werden bei der Hauptuntersuchung gemäß § 29 StVZO als erheblicher Mangel bewertet und führen damit zur Nachprüfung. Bei Verkehrskontrollen durch die Polizei werden sie mit einem Bußgeld von mindestens 100 Euro und 3 Punkten geahndet. Für Fahrzeuge, die vor Oktober 2001 zugelassen wurden, besteht die Pflicht nicht. *BGF*

## IMPRESSUM

Herausgeber: Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, 22757 Hamburg; Tel.: 040/39 80 - 0  
 Gesamtverantwortung: Heino W. Saier, Hauptgeschäftsführer  
 Verantwortlich für den Bereich Prävention: Dr. Jörg Hedtmann, Leiter des Fachbereichs Prävention  
 Redaktion: Ute Krohne  
 Gestaltung: Ute Krohne, Design Concept Paquin  
 Herstellung: Lena Amberger  
 Druck: L.N. Schaffrath, Geldern  
 Der SicherheitsPartner erscheint 8 x jährlich in der VerkehrsRundschau, Springer Transport Media GmbH, Neumarkter Str. 18, 81664 München.

## Liebe Leserinnen und Leser,



Zur Zeit bestimmt noch die Arbeit den Tagesablauf und Weihnachten macht sich mehr durch das Abarbeiten von Wunschzetteln und weniger durch vorweihnachtliche Freude bemerkbar. Aber das wird sich sicher noch ändern. Weihnachten ist immer auch die Zeit für ein wenig Besinnlichkeit, für das Zusammensein mit der Familie und für einen Rück-

blick auf das vergangene Jahr. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut in das neue und für sie hoffentlich erfolgreiche Jahr 2007. Und wir wären keine gute Unfallversicherung, wenn wir Ihnen nicht auch ein unfallfreies neues Jahr wünschen würden. Bleiben Sie also gesund und fahren Sie vorsichtig. Das wünschen Ihnen

*Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BGF*

## BENEFIZ-GALA

## Medienpreis auf der Paralympic Night

Höhepunkt der Benefiz-Gala Paralympic Night am 2. November 2006 in Hamburg war die Verleihung des „BG Paralympic Media Award“. Der Journalistenpreis für Berichterstattung zum Behindertensport prämiiert Veröffentlichungen, die im zurückliegenden Jahr zur Steigerung der Bekanntheit des Behindertensports beigetragen haben. Zusätzlich werden in jedem Jahr auch Sonderpreise an Unternehmen verliehen, die sich in besonderer Weise um das Thema Integration von Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit verdient gemacht haben. Unterstützt wird der „BG

Paralympic Media Award“ in diesem Jahr durch die Berufsgenossenschaften, die seit vielen Jahren den Behindertensport unterstützen.

Die hochkarätig besetzte Jury unter Vorsitz von Doris Schröder-Köpf hat in diesem Jahr insgesamt acht Preise vergeben: Ausgezeichnet wurden der WDR, das SWR-Fernsehen, das kicker sportmagazin, Der Tagesspiegel, der Fotograf Marco Moog, die EDEKA Handelsgesellschaft Nordbayern-Sachsen-Thüringen, die RWE AG und der Aachen-Laurensberger Rennverein. *HVBG*



Freuten sich über den BG Paralympic Media Award in der Kategorie Print: Kicker-Redakteurin Jana Wiske, Chefredakteur Rainer Holzschuh mit Moderatorin Bettina Tietjen (links) und HVBG-Kommunikationschef Gregor Doepeke (rechts).

## MUTMACHER AUS BOIZENBURG

## Christian E. Oswald ist Landessieger

Mit seinem Mut und dem Willen, gegen alle Widerstände sein unternehmerisches Ziel zu erreichen, hat Christian E. Oswald aus Boizenburg die Jury der bundesweiten Mittelstands-Initiative „Mutmacher der Nation“ überzeugt: Er ist Landessieger in Mecklenburg-Vorpommern.

Christian E. Oswald fackelte nach der Wende nicht lange. Der arbeitslos gewordene Ingenieur wagte einen kompletten Neuanfang. Mit einem gebrauchten Kleinlaster startete er in die Selbstständigkeit und investierte jeden Umsatz sofort wieder in sein Unternehmen. Heute ist Oswald als alleiniger Geschäftsführer der Go-Trans/Zerbin GmbH in vier Bundesländern aktiv. Zum Unternehmen gehören über 200 Fahrzeuge, zwei Werkstätten und zwei eigene Tankstellen. Über 150 Fahrzeuge, teilweise spezialangefertigt, sind für Kranken-, Behinderten- und Schülertransporte im Einsatz. Es werden Tagesfahrten und Urlaubsreisen für Schulen, Clubs und Vereine organisiert und Shuttle-Services für Erntehelfer und die Deutsche Bahn sind im Einsatz. Alle Achtung. Und ein Glückwunsch für die Auszeichnung an das Mitgliedsunternehmen der BGF. *BGF*



Landessieger Christian E. Oswald im Gespräch mit der Moderatorin Bärbel Schäfer.

## KURZ NOTIERT

## DVR

### Prof. Bandmann gewählt

Professor Manfred Bandmann steht auch in den kommenden vier Jahren als Präsident an der Spitze des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR). Auf der DVR-Mitgliederversammlung am 14.11.2006 gab der Vorstand ein einstimmiges Votum für ihn ab. Prof. Bandmann, Mitglied der Geschäftsführung der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, steht dem DVR seit 1998 vor.

Am 16. November erhielt Manfred Bandmann in Berlin aus den Händen des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee (SPD) das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bandmann wurde damit für seine besonderen Verdienste um die Verkehrssicherheit in Deutschland geehrt.

## TSCHECHIEN

### Unfallversicherung neu organisiert

Ein neues, am 12. Mai dieses Jahres unterzeichnetes Unfallversicherungsgesetz gibt in der Tschechischen Republik der öffentlichen Organisation der Unfallversicherung den Vorzug gegenüber dem noch geltenden privaten System. Bisher mussten tschechische Arbeitgeber ihre Mitarbeiter bei zwei von der Regierung bestimmten kommerziellen Versicherungsanbietern gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten absichern. Nach Ansicht der Regierung motiviere das bestehende System Arbeitnehmer nicht genug, nach einem Arbeitsunfall wieder zu arbeiten. Auch die Anreize der Arbeitgeber, mehr für die Prävention zu tun, seien nicht ausreichend. Die Europäische Union hat zudem den Ausschluss anderer Anbieter kritisiert.

## PSA

### Checklisten für Schutzausrüstung

Das Berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitssicherheit - BGIA stellt im Internet Checklisten für die Anschaffung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung (PSA) als Download zur Verfügung. Im Rahmen der Gefährdungsanalyse lassen sich mit den ausgefüllten Listen außerdem die Restrisiken dokumentieren, die durch die PSA abgedeckt werden sollen. Die Adresse: [www.hvbg.de](http://www.hvbg.de), Webcode 2294709.

## NEU IM JOB – SICHER STARTEN

## Berufseinstieg mit Hindernissen

TV-Star Mike Krüger berichtet in einem Interview, er wäre als Auszubildender beinahe Opfer eines schweren Arbeitsunfalls geworden. Eines Tages habe er die Ecke eines 20 Meter tiefen Aufzugsschachts betonieren sollen, so der gelernte Betonbauer. Dazu musste er auf einer Bohle über dem Schacht stehen, um den Betonkübel mit dem Füllmaterial zu öffnen, den der Kranführer heranschweben ließ. „Zum Glück klemmte die Öffnung des Betonkübels“, so Krüger. „Als ich mich auf ihn stützte, um ihn zu öffnen, brach die Bohle unter mir durch.“ Der damals 20-Jährige konnte sich gerade noch an dem Kübel festhalten, was ihn vor einem möglicherweise

tödlichen Sturz bewahrte. Neben Mike Krüger wurden fünf weitere Prominente über ihren ersten Arbeitstag und den manchmal schwierigen Einstieg ins Berufsleben befragt: der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck, der Erfinder Artur Fischer, die Profiboxerin Regina Halmich, der grüne Bundestagsabgeordnete Josef Winkler und Fernsehkoch Ralf Zacherl.

Hintergrund der Interviews ist die Berufsschulaktion „Jugend will sich er-leben“, die sich Themen der Arbeitssicherheit annimmt. Europäischen Statistiken zufolge sind junge Beschäftigte am Arbeitsplatz besonders gefährdet. In der Altersgruppe



der unter 25-Jährigen wurden den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland 2005 rund 200.000 Unfälle am Arbeitsplatz gemeldet. Die Interviews finden Sie auf der Website [www.jugendwill-sich-er-leben.de](http://www.jugendwill-sich-er-leben.de). *HVBG*

## WILDWECHSEL

## Vorsicht bei Fahrten während der Dämmerung



Die Polizei erfasste im vergangenen Jahr 2.291 Unfälle mit Personenschaden durch Wild auf der Fahrbahn. Dabei verunglückten 2.706 Menschen, 14 davon tödlich. Die Anzahl der Wildunfälle insgesamt liegt allerdings deutlich höher: Nach Angaben des Deutschen Jagdschutz-Verbandes (DJV) ereigneten sich zwischen April 2005 und März 2006 rund 225.000 Kollisionen von großen Wildtieren mit Kraftfahrzeugen. Dabei wurden 200.000 Rehe und 22.300 Wildschweine auf Deutschlands Straßen getötet. Mehr als zwei Drittel der Unfälle passieren in der Morgen- und Abenddämmerung. Für die Versicherungen ist nach Aussage des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) der Schadensaufwand für Wildunfälle in den letzten Jahren immer größer geworden: 2004 mussten rund 464 Millionen Euro aufgewendet werden.

Ist eine Kollision trotz Vollbremsung nicht mehr zu vermeiden, ist das allerdings immer noch besser als ein riskantes Ausweichmanöver. Der Aufprall auf einen Baum oder eine Kollision mit dem Gegenverkehr haben in der Regel schwerwiegendere Folgen als der Zusammenstoß mit einem Wildtier. *DVR*

**SO ERREICHEN SIE DIE BGF**
**Standort**

Hauptverwaltung Hamburg  
Ottenser Hauptstraße 54  
22765 Hamburg

**Anschrift**

Tel.: 0 40/39 80 -0  
Fax: 0 40/39 80 -16 66  
E-Mail: [info@bgf.de](mailto:info@bgf.de)

**Standort**

Bezirksverwaltung Dresden  
Hofmühlenstraße 4  
01187 Dresden

**Anschrift**

Tel.: 03 51/42 36 - 50  
Fax: 03 51/42 36 - 581  
E-Mail: [bv-dre@bgf.de](mailto:bv-dre@bgf.de)

Bezirksverwaltung Hamburg  
Ottenser Hauptstraße 54  
22765 Hamburg

Tel.: 0 40/39 80 -0  
Fax: 0 40/39 80 -26 99  
E-Mail: [bv-hbg@bgf.de](mailto:bv-hbg@bgf.de)

Bezirksverwaltung Wuppertal  
Aue 96  
42103 Wuppertal

Tel.: 02 02/38 95 - 0  
Fax: 02 02/38 95 - 400  
E-Mail: [bv-wup@bgf.de](mailto:bv-wup@bgf.de)

Bezirksverwaltung Hannover  
Walderseestraße 5/6  
30163 Hannover

Tel.: 05 11/39 95 - 6  
Fax: 05 11/39 95 - 700  
E-Mail: [bv-han@bgf.de](mailto:bv-han@bgf.de)

Bezirksverwaltung Wiesbaden  
Wiesbadener Straße 70  
65197 Wiesbaden

Tel.: 06 11/94 13 - 0  
Fax: 06 11/94 13 - 106  
E-Mail: [bv-wie@bgf.de](mailto:bv-wie@bgf.de)

Bezirksverwaltung Berlin  
Axel-Springer-Straße 52  
10969 Berlin

Tel.: 0 30/2 59 97 - 0  
Fax: 0 30/2 59 97 - 299  
E-Mail: [bv-ber@bgf.de](mailto:bv-ber@bgf.de)

Bezirksverwaltung München  
Deisenhofener Straße 74  
81539 München

Tel.: 0 89/6 23 02 - 0  
Fax: 0 89/6 23 02 - 100  
E-Mail: [bv-mue@bgf.de](mailto:bv-mue@bgf.de)

# Rückgang beim Insolvenzgeld

Die Aufwendungen für das Insolvenzgeld sind in den ersten drei Quartalen 2006 jeweils deutlich gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten gesunken. Der Rückgang beträgt für das erste Quartal 17 Prozent, für das zweite 38 Prozent und für das dritte sogar 51 Prozent. Das geht aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hervor. In absoluten Zahlen mussten die Arbeitsagenturen 2006 bislang 613,5 Millionen Euro aufwenden, um offene Entgeltansprüche von Arbeitnehmern gegen insolvente Unternehmen auszugleichen.

Die Belastung der deutschen Wirtschaft durch das Insolvenzgeld nimmt bereits seit

drei Jahren deutlich ab. Neben den Aufwendungen für das Insolvenzgeld müssen die Berufsgenossenschaften der Bundesagentur auch die Verwaltungskosten erstatten, die bei der Auszahlung entstehen. Deren Höhe kann jedoch erst im Folgejahr ermittelt werden.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung fordern die Berufsgenossenschaften, den Einzug des Insolvenzgelds auf andere Stellen zu übertragen: „Wir sind in der Vergangenheit häufig für das Insolvenzgeld kritisiert worden, obwohl die Berufsgenossenschaften hier nur als Inkasso-Stelle der Bundesagentur tätig werden“, erklärt Dr. Joachim Breuer, Hauptgeschäftsführer

des Hauptverbands der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG).

**Hintergrund:** Insolvenzgeld erhalten Arbeitnehmer im Falle der Insolvenz ihres Arbeitgebers als Ausgleich für offene Entgeltansprüche. Dabei handelt es sich um eine Leistung der Bundesagentur für Arbeit, die von den Arbeitsämtern ausgezahlt wird. Der Gesetzgeber hat den Berufsgenossenschaften den Beitragseinzug für das Insolvenzgeld bereits 1974 übertragen, um durch die Kopplung mit dem Einzug des Beitrages der Unternehmen an die Berufsgenossenschaften, Verwaltungskosten zu reduzieren.

## NEUER BGIA-REPORT

# Neues zum Thema Vibrationen

Bei der Gefährdungsbeurteilung nach § 5 Arbeitsschutzgesetz sind auch eventuell auftretende Vibrationseinwirkungen zu berücksichtigen. Mit der für 2007 erwarteten Umsetzung der EG-Richtlinie „Vibrationen“ werden die bisherigen Grenzwerte herabgesetzt. Bei Fahrzeugen sind unter Umständen Gabelstapler, Luftfahrtbodengeräte oder Lkw betroffen. Bei der Ermittlung und Bewertung der Risiken hilft ein neuer BGIA-Report.

Als europaweite Rechtsgrundlage zum Schutz der Arbeitnehmer vor Gefährdungen durch Vibrationen wurde die EG-Richtlinie 2002/44/EG bereits im Juli 2002 veröffentlicht. Die Umsetzung als deutsche Verordnung (LärmVibrationsArbSchV) wird für Anfang 2007 erwartet.

Betroffen sind Arbeitsplätze in mobilen Arbeitsmaschinen und Fahrzeugen (Ganzkörper-Schwingungen), aber auch Arbeitsplätze, bei denen handgehaltene und handgeführte Arbeitsgeräte und -maschinen eingesetzt werden (Hand-Arm-Schwingungen).

Der neue BGIA-Report 6/2006 geht auf die Vibrationskennwerte der aktuellen Vorschriften und Normen ein und gibt Hinweise für die Ermittlung und Bewertung von Vibrationsbelastungen an Arbeitsplätzen. Im Anhang des Reports werden Messwertbereiche für diverse Arbeitsgeräte/-ma-



schinen und Fahrzeuge aufgeführt. Der Report Vibrationseinwirkungen an Arbeitsplätzen - Kennwerte der Hand-Arm- und Ganzkörper-Schwingungsbelastungen - wird vom BGIA kostenlos zum Download angeboten ([www.hvbg.de/d/bia/pub/rep/rep05/pdf\\_datei/biar0606/bgia0606gesamt.pdf](http://www.hvbg.de/d/bia/pub/rep/rep05/pdf_datei/biar0606/bgia0606gesamt.pdf)). Informationen zur betrieblichen Umsetzung der EG-Richtlinie „Vibrationen“ bietet außerdem der Fachausschuss Maschinenbau, Fertigungssysteme, Stahlbau im Fachausschuss-Informationsblatt Nr. 008 an ([www.bgmetallsued.de](http://www.bgmetallsued.de), Bereich Downloads, Fachausschuss). *Vierdt*

## KURZ NOTIERT

### NEUERSCHEINUNG

## BG-Statistiken für die Praxis

Die jährlich neu erscheinende Broschüre „BG-Statistiken für die Praxis“ informiert über die wichtigsten Zahlen der Berufsgenossenschaften. Neben den Unfallzahlen enthält die Ausgabe 2005 ausgewählte statistische Angaben zu Berufskrankheiten, zu Aktivitäten im Bereich der Prävention sowie zu Ausgaben für Rehabilitation und Entschädigung. Zahlenreihen von 1950 bis 2005 lassen langfristige Vergleiche zu. Die Broschüre steht als PDF-Dokument auch online zur Verfügung unter [www.hvbg.de](http://www.hvbg.de), Webcode 1699826.

### JUGEND UND ARBEITSSCHUTZ

## Preis verliehen

Die Fachvereinigung Arbeitssicherheit e.V. (FASI) hat die Gewinner des Jugend-Arbeitsschutz-Preises (JAZ) ausgezeichnet. Die Auszeichnung, die alle zwei Jahre vergeben wird, belohnt Arbeiten von Jugendlichen, die auf innovative und praxisorientierte Weise die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz verbessern. Informationen zu den Sieger-Projekten Abgasadapter, Arbeitssicherheit beim Brennschneiden und Verbesserung an der Bandsäge sind in einer Online-Broschüre unter [http://www.jugend-arbeitsschutzpreis.de/uploads/56/Brosch\\_JAZ\\_screen.pdf](http://www.jugend-arbeitsschutzpreis.de/uploads/56/Brosch_JAZ_screen.pdf) zusammengefasst.

**BINNENSCHIFFFAHRT**

## Standorte für Plakate entlang der Wasserstraßen gesucht

Arbeitsplätze im Verkehr, zu Wasser oder zu Land, sind nicht ungefährlich. Im Gegensatz zu stationären Betrieben können nicht alle Gefahren organisatorisch ausgeschlossen werden. Gegen Restgefahren hilft oft nur die Benutzung persönlicher Schutzausrüstung.

Im Lkw ist eine wichtige Schutzausrüstung der Sicherheitsgurt, an Bord von Binnenschiffen die Rettungsweste. An Land wurde in der Vergangenheit für die Benutzung von Sicherheitsgurten mit großen Plakaten entlang der Autobahnen geworben. In der Binnenschiffahrt geht man schon seit vielen Jahren einen ähnlichen Weg. Hier stehen die Tafeln, die zur Nutzung der Rettungsweste motivieren, an Schleuseneinfahrten und anderen gut sichtbaren Stellen der Wasserstraßen. Das Plakat wurde in diesem Jahr erneuert. Plakatiert ist jetzt eine Situation aus dem Alltag der Fahrensleute, der Weg über ein schmales Gangbord - eine Gratwanderung.

Die BGF sucht noch weitere Standorte entlang der Wasserstraßen, an denen eine Tafel platziert werden könnte. Haben Sie einen Vorschlag? Schicken Sie uns eine Info an: [fahrensmann@bgf.de](mailto:fahrensmann@bgf.de). *BGF*



## Vertreterversammlung der BGF tagte

Auf der Tagesordnung standen Themen zum Haushalt und zur **Reform** der Unfallversicherung.

Am 17. November 2006 trafen sich die Mitglieder der Selbstverwaltung zur Herbstsitzung der Vertreterversammlung in Hamburg. Zu Beginn der Sitzung wurden die Sitzungsteilnehmer zunächst über die aktuelle Entwicklung in Gesetzgebung und Verwaltung und im Bereich der Präventionsarbeit des Technischen Aufsichtsdienstes informiert.

Breiten Raum nahmen anschließend Informationen zum Haushalt der BGF ein. Den Sitzungsteilnehmern wurde die Jahresrechnung 2005 zur Beratung vorgelegt. Dem folgten Informationen über die voraussichtliche Abwicklung des Haushaltes 2006, der nach den vorliegenden Hochrechnungen planmäßig ausfallen wird. Im Anschluss stellte die Vertreterversammlung den von den Finanzausschüssen beratenen und vom Vorstand empfohlenen Haushaltsplan für 2007 fest.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die Teilnehmer der Vertreterversammlung über den aktuellen Stand der Organisationsreform der Unfallversicherung informiert. Das von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe entwickelte Eckpunktepapier lag



Blick in die Sitzung der Vertreterversammlung.

Viele seiner Geburtstage hat Waldemar Schmidt (re.) bereits als Mitglied der Selbstverwaltung auf Vertreterversammlungen verbracht. Als kleinen Dank gab es diesmal Blumen vom Vorsitzenden Wolfgang Manneck.

den Sitzungsteilnehmern vor. Nach den im Eckpunktepapier genannten Reformvorschlägen soll die Zahl der gewerblichen Berufsgenossenschaften erheblich reduziert werden. Das Thema wurde im Zusammenhang mit dem derzeitigen Stand der Fusionsverhandlungen der BGF lebhaft diskutiert. Die Sitzungsteilnehmer stimmten darin überein, dass sie großen Wert auf eine an Branchen orientierte Lösung legen. Sie erteilten den Auftrag, im



Rahmen des bestehenden Vertrages mit der Großhandels- und Lagerei-Berufsgenossenschaft Fusionsverhandlungen mit der BG BAHNEN und der See-Berufsgenossenschaft aufzunehmen, um auf eine an Verkehr und Logistik orientierte Branchenkonsolidierung hinzuwirken. *BGF*



# Lohnnachweis 2006

Im Dezember erhalten Mitgliedsunternehmen der BGF die Unterlagen zum Lohnnachweis, um die 2006 angefallenen Bruttolohnsummen ihrer Beschäftigten anzugeben. Die Lohnsummen sind Grundlage für die **Berechnung der Beiträge**. Spätester Rücksendetermin für den Lohnnachweis ist der 12. Februar 2007.

**E**s ist wieder so weit. Das Kalenderjahr geht zu Ende und die BGF erfragt bei ihren Mitgliedsbetrieben die Arbeitsentgelte. Mit ihnen wird im Frühjahr 2007 das Beitragsjahr 2006 abgerechnet. Dann zeigt sich auch, ob Beitragskorrekturen aufgrund geänderter Mitarbeiterzahlen oder Entgelte bei der Abrechnung des Beitrages für 2006 erforderlich sind.

Die Lohnnachweis-Vordrucke der BGF werden zusammen mit ausführlichen Erläuterungen Anfang Dezember versandt. Die Antwort können Sie wie gewohnt mit der Post zurücksenden. Sie können jedoch auch ins Internet gehen

Lohnnachweis einreichen?  
Einfach und schnell geht es per  
Internet über *BGFdirekt*

und das Formular über *BGFdirekt* einfach und schnell ausfüllen und versenden. Wir würden uns freuen, wenn viele Unternehmer und Steuerberater davon Gebrauch machen. Sie sparen damit Zeit und Geld und die BGF kann die eingehenden Meldungen einfach und schnell verarbeiten.

Die online erstellten Meldungen werden außerdem automatisch in einem persönlichen Ordner des Betriebes gespeichert. Allen Unternehmen steht damit eine Ablage zur Verfügung, auf die jederzeit zugegriffen werden kann. Bitte senden Sie die Lohnmeldungen bis spätestens 12. Februar 2007 zurück. An die-

sem Tag endet die gesetzliche Frist zum Einreichen der Lohnnachweise. Damit es nicht zu späteren Nachberechnungen durch den Beratungs- und Prüfdienst der BGF kommt, bitten wir, die je Arbeitnehmer/Aushilfe geltenden Mindestentgeltgrenzen zu beachten. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im Begleitschreiben zum Lohnnachweis und bei *BGFdirekt*.

Einige häufig gestellte Fragen zum Lohnnachweis beantworten wir Ihnen schon hier. Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter aus der Haupt- und den Bezirksverwaltungen der BGF gern zur Verfügung. Die Rufnummern finden Sie auf Seite 4.

**Muss ich einen Lohnnachweis einreichen, wenn ich keine Mitarbeiter beschäftige?**  
Ja, bitte reichen Sie uns eine „Fehlanzeige“ ein. Das ist auf dem Vordruck mit nur einem Kreuz und einer Unterschrift erledigt. Genauso schnell geht es auch über *BGFdirekt*. Für Unternehmer, die seit mindestens drei Jahren kein Personal mehr beschäftigen, haben wir das Verfahren weiter vereinfacht.

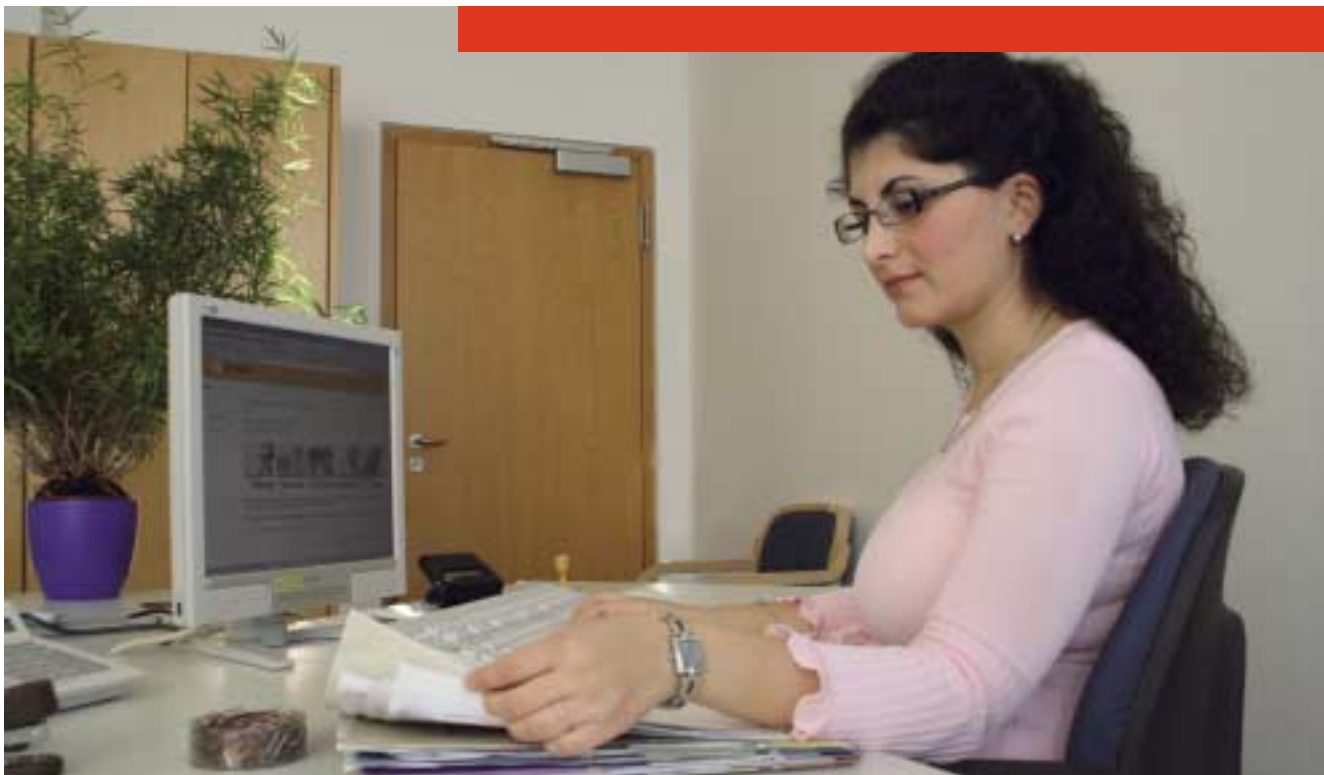
**Ist die Angabe der Arbeitsstunden und der Mitarbeiter zwingend notwendig?**  
Für Unternehmen, die dem Arbeitsmedizinischen und Sicherheitstechnischen Dienst der BGF - ASD - angeschlossen sind, ist die Angabe der Mitarbeiterzahl Grundlage für die Beitragsberechnung. Die Angabe ist also wichtig. Dass ein Unternehmen dem ASD angeschlossen ist, erkennen Sie an dem ASD-Logo im Briefkopf. Darüber hinaus nutzt die BGF die Daten über Mitarbeiterzahlen und Arbeitsstunden für statistische Zwecke.

**Sind Fehlzeiten aufgrund von Krankheit und Urlaub aus den Stundenzahlen herauszurechnen?**  
Ja, bitte melden Sie nur die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

**Ist das im Rahmen von Altersteilzeit während der Freistellungsphase gezahlte Entgelt nachzuweisen?**  
Ja, bitte weisen Sie es in dem Gewerbebezirk nach, in dem der Arbeitnehmer tätig war.

**Ist die pauschal versteuerte Entgeltumwandlung zugunsten einer Pensionskasse nachweispflichtig?**  
Nein, soweit sie 4 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze nicht übersteigt.

*Ralf Schäfer und Michael Tostmann*



# BGF *direkt*

## - einfach schneller

Nutzen Sie den **Internetservice der BGF** für den Lohnnachweis. Neu für Sie: Unbedenklichkeitsbescheinigung online abrufen und Betriebsmittelfragebogen online ausfüllen und versenden.

**S**eit einem Jahr bietet die BGF ihren Unternehmen den Service, Unfallanzeigen und Lohnnachweise über das Internet auszufüllen und einfach, schnell und sicher zu übermitteln. Von diesem Angebot haben im abgelaufenen Jahr über 20.000 Unternehmen Gebrauch gemacht. Mit gutem Grund,

denn BGF*direkt* spart in den Unternehmen Zeit und Geld, und der Berufsgenossenschaft ermöglicht es eine zeitnahe Verarbeitung mit geringem Aufwand.

Die große Resonanz auf den Service im letzten Jahr, die dabei gesammelten Erfahrungen und nicht zuletzt die eingegangenen Verbesserungsvorschläge bilden die Grundlagen für die Überarbeitungen und

Erweiterungen, die wir Ihnen in diesem Jahr zur Verfügung stellen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die zahlreichen Hinweise und Verbesserungsvorschläge bedanken! Viele davon wurden im aktualisierten Online-Service umgesetzt.

Zeitgleich mit der Überarbeitung des Inhalts von BGF*direkt* haben wir auch die

hinterstehende Technik optimiert. Lange Wartezeiten sollten nunmehr der Vergangenheit angehören. Also nutzen Sie

den Service. Fragen zum Online-Service beantworten wir Ihnen gern über unsere Hotline: [bgfdirekt@bGF.de](mailto:bgfdirekt@bGF.de)

### Einloggen und los geht's

BGF*direkt* erreichen Sie ganz einfach: Sie gehen ins Internet auf die Homepage der BGF ([www.bGF.de](http://www.bGF.de)). Rechts oben befindet sich dort der Schriftzug BGF*direkt*. Ein-

fach anklicken und Sie gelangen auf die Anmeldemaske. Sie können natürlich auch den Link nutzen, den wir ganz oben in der Favoritenliste für Sie eingereicht haben - auch er führt mit einem Klick auf die Anmeldemaske.

### Neues oder altes Passwort?

Zum Anmelden benötigen Sie einen Benutzernamen und ein Passwort. Beides haben die Unternehmen im letzten Jahr von der BGF erhalten. Für alle, die das damalige Schreiben nicht zur Hand haben, versenden wir in diesem Jahr mit den Lohnnachweisunterlagen einen zusätzlichen Benutzernamen und ein zusätzliches Passwort. Selbstverständlich ist der „alte“ Benutzername zusammen mit dem „alten“ Passwort weiterhin gültig.

Wir hoffen, dass BGF*direkt* Ihnen die Arbeit ein wenig erleichtert und dass Sie den Online-Service rege nutzen.

Fragen zu BGF *direkt*?  
Unsere Info-Hotline  
[bgfdirekt@bGF.de](mailto:bgfdirekt@bGF.de)

*Michael Tostmann und Ralf Schäfer*



## Fünf Service-Angebote auf der Startseite

Nach Eingabe von Benutzername und Passwort erscheint die Startseite. Dort haben Sie Zugriff auf fünf Bereiche von BGF*direkt*. Bereits aus dem letzten Jahr kennen Sie den Lohnnachweis, die Unfallanzeige und die Ablage „Mein Ordner“. Neu dazugekommen sind die Unbedenklichkeitsbescheinigung und der Betriebsmittelfragebogen.



### betriebsmittel fragebogen

#### NEU Betriebsmittel- fragebogen

Um Unfälle wirksam zu verhindern, benötigt die BGF Informationen über die wichtigsten

technischen Arbeitsmittel in den Betrieben. Deshalb versendet sie alle zwei Jahre an ihre Mitgliedsunternehmen einen Betriebsmittelfragebogen. Die Abfrage ist auf Straßenfahrzeuge beschränkt, deshalb sind Unternehmen der Luftfahrt von der Abfrage ausgenommen. Die Unternehmen der Binnenschifffahrt erhalten eine gesonderte Abfrage, die nicht bei BGF*direkt* eingestellt wird.

Bitte geben Sie auf dem Betriebsmittelfragebogen den Fahrzeugbestand mit Stichtag vom 31. Dezember 2006 an und senden ihn spätestens bis zum 28. Februar 2007 an die BGF zurück. Um eine Doppelbearbeitung zu vermeiden, senden Sie den ausgefüllten Fragebogen bitte nur über BGF*direkt* oder nur per Post zurück. Und bitte senden Sie den Fragebogen nicht per Fax, sonst verliert er die Maschinenlesbarkeit.



### unfall anzeige

#### Unfallanzeige

Das Einreichen von Unfallanzeigen über BGF*direkt* ist eine Anwendung, die wir Ihnen bereits seit einem Jahr zur Verfügung stel-

len. Die Datenfelder entsprechen den Eingabefeldern aus dem Vordruck in Papierform. Auch bei der Unfallanzeige werden Sie durch das Dokument geführt und am Ende genügt auch hier ein Klick zum Absenden an die BGF und Abspeichern in Ihrem Ordner.



#### Lohnnachweis

Klicken Sie auf „Lohnnachweis“ und es erscheint eine Eingabemaske, die schon die Adresdaten Ihres Unternehmens enthält.

Die Adresse stimmt nicht mehr? Ein Klick genügt und Sie können die Angaben korrigieren. Anschließend führt Sie das Programm durch alle Eingabefelder des Lohnnachweises. Dabei werden Sie von Hilfeassistenten und Erläuterungen unterstützt. Besonders einfach ist es, wenn Sie keine Mitarbeiter beschäftigen: Nur wenige Klicks und die Meldung ist an die BGF unterwegs.

Zu jedem Zeitpunkt können Sie Ihre bisherigen Angaben ansehen, korrigieren und

ausdrucken. Wurden Sie gestört und mussten das Programm verlassen? Auch das ist kein Problem. Ihre eingegebenen Daten werden als Entwurf mit Datum in Ihrem Ordner gespeichert. Alles fertig? Ein letzter Klick und der Lohnnachweis ist unterwegs an die BGF. Sie erhalten eine Meldung über den Eingang bei der BGF und der Lohnnachweis wird mit dem Hinweis „versendet“ in Ihrem Ordner abgelegt.



#### NEU

#### Unbedenklichkeitsbescheinigung

Sie benötigen für die Konzessionsverlängerung oder für eine Ausschreibung eine Unbedenklichkeitsbescheinigung? Nichts einfacher als das! Klicken Sie auf der Startseite einfach auf das Fenster „Unbedenklichkeitsbescheinigung“. Die Überprüfung des Beitragskontos läuft im Hintergrund auto-

matisch ab. Ist sie positiv, können Sie sich die Bescheinigung sofort ausdrucken. So entfällt für Sie nicht nur die Notwendigkeit, die Bescheinigung schriftlich oder telefonisch anzufordern, sondern auch die übliche Postlaufzeit. Probieren Sie es aus!



#### Mein Ordner

„Mein Ordner“ ist Ihr Ablagesystem bei BGF*direkt*. Hier finden Sie alle Dokumente, die Sie erstellt haben – im Entwurf oder in

der Endfassung. Hier in der Ablage können Sie jederzeit die von Ihnen erstellten Dokumente einsehen bzw. Entwürfe überarbeiten und absenden.

# Gefährdungen auf der Spur



Handlungshilfe im Doppelpack: Die Broschüre mit den Themen für Unternehmer aus kleinen Betrieben aller Branchen und dazu ...

Sie sind Unternehmer und haben einen **Kleinbetrieb** mit wenigen Arbeitnehmern? Vielleicht nur ein oder zwei Mitarbeiter? Dann ist ein neues Angebot der BGF genau richtig für Sie: Der Technische Aufsichtsdienst hat für Sie Broschüren erarbeitet, die Ihnen das Erstellen der Gefährdungsbeurteilung erleichtern.

**D**er Erfolg eines jeden Unternehmens hängt entscheidend auch von der Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter ab. Bei Erkrankungen und Unfällen leiden nicht nur die Betroffenen. Ihr Fehlen reißt auch eine empfindliche Lücke am Arbeitsplatz. Das führt vor allem zu organisatorischen Problemen, die zusätzlichen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, bis alles wieder glattläuft.

Eine gezielte und systematische Betrachtung der Arbeitsplätze schafft hier im Vorfeld Abhilfe. Die Ermittlung der Gefährdungen, die Bewertung der damit verbundenen Risiken und die Festlegung von Maßnahmen machen zwar zunächst Arbeit, können jedoch alle Beschäftigten dauerhaft vor Unfällen und Gesundheitsschäden schützen.

Die Verantwortung zur Durchführung der Gefährdungsbeurteilung liegt in jedem Fall beim Arbeitgeber. Hier setzen die neuen Broschüren an, bieten Hilfe und ziehen die Beschäftigten in die Maßnahmen mit ein.

Es geht um Tätigkeiten und um Gefährdungen speziell in Ihrer Branche und in Ihrem Betrieb. Sie kennen Ihren Arbeitsplatz. Es ist das Fahrzeug. Dazu kommen all die Tätigkeiten rund um das Transportieren von Gütern und das Befördern von Personen. Aber wie sieht es mit den möglicherweise auftretenden Gefährdungen aus? Gefährdungen sind nicht unbedingt sichtbar und die möglichen Folgen sind Ihnen und Ihren Mitarbeitern vielleicht auch nicht immer bewusst. Das Motto „bisher ist nichts passiert“ ist



... die Ergänzungen mit den Handlungshilfen speziell für einzelne Gewerbezweige.

trägerisch. Auch wenn heute oder morgen noch keine Erkrankung erkennbar ist, ein Gesundheitsschaden stellt sich möglicherweise erst allmählich ein. Das gilt zum Beispiel für das Heben und Tragen schwerer Lasten, bei denen die Folgen für die Gesundheit erst nach und nach auftreten können.

Die neue Handlungshilfe der BGF ist ein praxisorientiertes Werkzeug zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen in kleinen Betrieben. Sie besteht aus zwei kombinierten Broschüren: Eine geht speziell auf das Gewerbe ein, die andere auf die besonderen Bedingungen in kleinen Betrieben. Beide haben ein Register, mit dem Sie rasch zu



dem Thema gelangen, das Sie unmittelbar interessiert. So können Sie verschiedene Themen, beispielsweise Verantwortung, Unterweisung, Erste Hilfe, separat und unabhängig voneinander bearbeiten. Die Handlungshilfe liegt bisher für den Güterkraftverkehr, Kurier-, Express-Paketsdienste, Fahrschulen, Taxi- und Mietwagen und für die Binnenschifffahrt vor. Für weitere Gewerbebereiche sind Broschüren geplant.

### Anruf genügt

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten die Handlungshilfe nutzen? Kein Problem, sprechen Sie Ihren Technischen Aufsichtsbeamten an. Vereinbaren Sie mit ihm einen Termin und er stellt Ihnen die Handlungshilfe direkt im Unternehmen vor oder er schickt sie Ihnen gerne zu. Ihren Technischen Aufsichtsbeamten finden Sie in der Sie betreuenden Bezirksverwaltung oder im Internet [www.bgf.de](http://www.bgf.de) in der Rubrik Adressen und Auskünfte.

*Dr. Andreas Patorra*

# Hilfen für den Umgang mit Chemikalien

Ein neuer **BG/BGIA-Report** informiert über „Arbeitsschutzlösungen für ausgewählte Stoffe und Verfahren“.

**D**er Umgang mit Chemikalien kann gefährlich sein. Unternehmer sind daher verpflichtet, die Risiken bei entsprechenden Tätigkeiten im Betrieb zu beurteilen und über Schutzmaßnahmen zu entscheiden. Die Berufsgenossenschaften unterstützen sie dabei mit zahlreichen praktischen Handlungshilfen.

Eine Übersicht solcher Hilfen aus verschiedenen Branchen hat das Berufsgenossenschaftliche Institut für Arbeitsschutz (BGIA) in Zusammenarbeit mit den Berufsgenossenschaften in einem neuen Report zusammengestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei Stoffe und Gemische, die für die Praxis besonders wichtig sind: Hierzu zählen unter anderem Quarz, Kühlschmierstoffe oder Schweißrauch, mit denen täglich Hunderttausende von Arbeitnehmern in Berührung kommen.

Mit der neuen Gefahrstoffverordnung sind viele Grenzwerte für Gefahrstoffe am Arbeitsplatz entfallen. Damit ist noch mehr eigenverantwortliches Handeln und Entscheiden der Betriebe bei der Gefährdungsbeurteilung gefragt. Dazu gebraucht werden Orientierungshilfen und praktische Hinweise zur Gefährlichkeit von Stoffen, Stoffgemischen und Arbeitsverfahren.

Der BG/BGIA-Report schafft Abhilfe: Er liefert Handlungshilfen für die Ge-

fährdungsbeurteilung, oft ergänzt um Empfehlungen für Schutzmaßnahmen. Er beschreibt sichere Arbeitsverfahren, enthält Expositionsbeschreibungen für Tätigkeiten mit Chemikalien und informiert über den Stand der Technik beim Umgang mit Gefahrstoffen. Der Report steht unter [www.hvbg.de](http://www.hvbg.de), Webcode 1571168 zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Die BGF bietet ihren Mitgliedsunternehmen weitere Hilfen für die Gefährdungsbeurteilung an. Die speziellen Handlungshilfen finden Sie im Internet unter [www.bgf.de](http://www.bgf.de) in der Rubrik Medienshop.



Zum Erstellen der Gefährdungsbeurteilung sind häufig genaue Kenntnisse über die vorhandenen Gefahrstoffe notwendig. Diese Kenntnisse können durch Messungen gewonnen werden. Der Technische Aufsichtsbeamten hat auf der Grundlage von solchen Messungen durch den Messtechnischen Dienst der BGF umfangreiche Erkenntnisse zu vielen Arbeitsplatzbelastungen gesammelt. Mitgliedsunternehmen, die hier Unterstützung benötigen, wenden sich dazu an ihren Technischen Aufsichtsbeamten (TAB). Ihren zuständigen TAB erreichen Sie in der Sie betreuenden Bezirksverwaltung oder im Internet unter [www.bgf.de](http://www.bgf.de) in der Rubrik Adressen und Auskünfte.

BGF



# Training für mehr Sicherheit

Foto: Doering



Fahrsicherheitstrainings werden für alle Fahrzeuge angeboten: Für Pkw, Lkw, Omnibus und Transporter.

Rund 4 Millionen Euro hat die BGF in den letzten Jahren für **Fahrsicherheitstrainings** ihrer Versicherten zur Verfügung gestellt. Selbst Profis sind von den Trainings überzeugt. Deshalb stehen auch 2007 finanzielle Mittel für das Zuschussverfahren zur Verfügung. Planen Sie die Fahrsicherheitstrainings schon jetzt und stellen Sie einen Antrag.

## Zuschüsse und Zuschussverfahren

Die kombinierten Programme werden seit Anfang 2005 mit einer erhöhten Förderung von maximal 200 € in den Sparten Bus und Lkw bzw. 100 € für das FQT-Programm bezuschusst. Die reinen Sicherheitstrainings für Lkw ab 7,5 t zul. Gesamtgewicht und Busse werden mit 100 € bezuschusst, für die Trainings mit dem Pkw oder Motorrad gibt es einen Zuschuss von jeweils 50 €. Alle Zuschüsse sind Höchstbeträge.

Für die Abwicklung des Zuschussverfahrens sind einige Regeln notwendig. Hier die wichtigsten in aller Kürze: Nur Mitgliedsbetriebe der BGF erhalten einen Zuschuss. Er wird direkt an das Mitgliedsunternehmen ausgezahlt, nicht an Dritte. Eine Person kann im selben Jahr nur einmal einen Zuschuss bekommen, bei größeren Betrieben ist die Anzahl der Zuschüsse pro Jahr begrenzt. Die Zuschüsse müssen vor dem Training beantragt werden. Zuschüsse werden nur für Sicherheitstrainings von mindestens eintägiger Dauer gewährt, die nach den Grundsätzen des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie die Bedingungen, da wir nur dann einen Zuschuss zahlen können. Sie finden die wichtigsten Informationen für das Zuschussverfahren und die Beschreibung wichtiger Rahmendaten zum Verfahren auf der Rückseite der Trainingscards.

Günter Bokelmann

**S**icherheitstrainings sind eine wichtige Komponente, wenn es um vorausschauendes Fahren und bessere Beherrschbarkeit des Fahrzeuges geht. Auch 2006 haben deshalb wieder mehrere tausend Versicherte der BGF die Möglichkeit genutzt, an einem Fahrsicherheitstraining teilzunehmen. Sie wurden dabei mit Fördermitteln unterstützt.

Gehörten auch Sie dazu? Dann haben Sie garantiert an Sicherheit gewonnen, denn im Training werden Situationen „erfahren“, die im realen Straßenverkehr keiner gern erleben möchte. Oft bleiben in solchen

Situationen nur Sekunden, um richtig zu reagieren und Unfälle zu vermeiden. Deshalb ist das wichtigste Ziel der Fahrsicherheitstrainings, Gefahren richtig einzuschätzen. Die Teilnehmer sollen wissen, was sie mit ihrem Fahrzeug in bestimmten Situationen leisten können und was nicht. Gefahren erkennen und vermeiden durch

bewusstes und vorausschauendes Fahren sind Ziele der Trainings.

Zu einem solchen Training gehört also mehr als das Einüben von Grenzsituationen. Ebenso wichtig ist die Vermittlung von Handlungsabläufen, die in den Grundzügen trainiert werden, damit man sie im Verkehrsalltag umsetzen kann. Immer häufiger wird deshalb die Gelegenheit wahrgenommen, das Sicherheitstraining mit Themen zum sicheren und gesunden Ar-

beiten zu kombinieren.

Die BGF bietet diese Möglichkeit für Bus-, Lkw- und Transporterfahrer an. Die

Ein wichtiges Trainingsziel: Gefahrensituationen richtig einschätzen

Trainings werden in diesen Fällen mit Einheiten aus den Programmen „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Bus“ dem gleichartigen Programm für Lkw und im Bereich der Kurierfahrzeuge aus der Maßnahme „Fahrer Qualifizierung Transporter“ (FQT) kombiniert. Die Vermittlung übernehmen speziell ausgebildete Moderatoren.

Nach der Übung folgt die Besprechung.



Bei den Trainings sind Fragen jederzeit erwünscht.



## GUT ZU WISSEN

### Weitere Infos

Ausführliche Hinweise und die komplette Verfahrensbeschreibung mit allen Rahmenbedingungen und ein Antragsformular finden Sie im Internet unter [www.bgf.de](http://www.bgf.de), in der Rubrik Service/Downloads. Einige der häufig gestellten Fragen haben wir Ihnen auf dieser Seite schon einmal beantwortet. Eine erweiterte Ausgabe dieser Fragen und Antworten finden Sie im Internet.

Haben Sie weitere Fragen zur Bezuschussung von Fahrsicherheitstrainings? Dann rufen Sie uns an. Ansprechpartner für Sie ist die GSV GmbH, Otten-  
ser Hauptstraße 54 in 22765 Hamburg, E-Mail: [fahrtraining@bgf.de](mailto:fahrtraining@bgf.de), Tel.: 040/3980-1959, Fax: 040/3980-1040.



Geschulte Moderatoren sorgen während des Trainings für eine abwechslungsreichen Kombination theoretischer und praktischer Programmbausteine.



#### ● Wie kann ich den Zuschuss beantragen?

Der Antrag und eine Verfahrensbeschreibung kann über das Internet abgerufen werden unter der Adresse [www.bgf.de](http://www.bgf.de), Rubrik Service/Downloads.

#### ● Wann muss ich den Zuschuss beantragen?

Immer **vor** dem Training, idealerweise 3 Wochen vorher.

#### ● Wie wird die Zahlung abgewickelt?

Der Teilnehmer zahlt immer das ganze Training, anschließend werden die ausgefüllten und unterschriebenen Trainings-cards mit einer Rechnungskopie an die GSV GmbH eingereicht.

#### ● Mein Veranstalter möchte Ihnen die Rechnung für die Veranstaltung schicken. Geht das?

Nein, der Zuschuss wird immer direkt an den Teilnehmer/das Unternehmen gezahlt.

#### ● Wie viele Zuschüsse bekommen wir?

Maximal 60 pro Jahr – wer diese Höchstgrenze ausschöpft, muss eine Pause von einem Jahr machen, wenn 50 Prozent aller Beschäftigten im Training waren. 100 Prozent sind alle der BGF gemeldeten Vollarbeiter. Wer die Höchstgrenze nicht erreichen kann, muss pausieren, wenn alle Mitarbeiter im Training waren.

#### ● Bekommen alle Mitarbeiter einen Zuschuss?

Grundsätzlich ja. Im Zweifel sind alle Mitarbeiter die Personen, die sich aus den Beitragszahlungen an die BGF ergeben.

#### ● Ich bin Kurierfahrer und möchte ein Sicherheitstraining machen. Bekomme ich einen Zuschuss?

Ja, sogar immer den erhöhten Zuschuss, wenn Sie ein FQT-Training machen. Einfache eintägige Sicherheitstrainings für Kurierfahrzeuge werden nicht bezuschusst.

#### ● Mein Veranstalter kombiniert das Sicherheitstraining immer mit einem Kurs für wirtschaftliches Fahren. Wird das auch bezuschusst?

Nein. Die BGF zahlt Fördergelder nur für eintägige Sicherheitstrainings (mindestens 8 Stunden, außer für Kurierfahrer), die den Grundsätzen der Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V. für Fahrsicherheitstrainings entsprechen.

#### ● In unserem Unternehmen gibt es einen ausgebildeten Moderator für das Programm „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Lkw“. Bekommen wir den erhöhten Zuschuss?

Nein, der erhöhte Zuschuss wird nur dann gezahlt, wenn ein externer Moderator die theoretische Veranstaltung durchführt.

# Programm für Profis

Das BGF-Programm „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ ist aktualisiert und erweitert. Drei neue Bausteine bereiten Busfahrer auf Notfälle, Pannen und Konflikte vor.

## GESUND UND SICHER ARBEITEN



Baustein „Sicher arbeiten“: Dazu gehören auch Scheiben putzen, Kühlwasser nachfüllen sowie richtiges Heben und Tragen.

**F**ünf Jahre nach dem Start des Programms „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ hat die BGF nun alle Programm-Bausteine überarbeitet und aktualisiert. Die zweite Auflage des Moderationsprogramms für Linien- und Reisebusfahrer besteht nun aus insgesamt 18 Bausteinen. Neu dazugekommen sind drei Themenbereiche: Sicher fahren, Pannen und Notfälle sowie Konflikte und Konfliktbewältigung.

Die Bausteine decken zahlreiche Themen der neuen am 1. Oktober in Kraft getretenen Berufskraftfahrer-Qualifizierungsverordnung ab und sind hervorragend für die Aus- und Fortbildung von Omnibusfahrern geeignet.

Dabei werden die Teilnehmer nicht belehrt, sondern in moderierten Veranstaltungen sensibilisiert und motiviert.

Ziel ist es, das Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein von Fahrerinnen und Fahrern zu entwickeln.

Umgesetzt wird das Programm von ausgebildeten und zertifizierten Moderatoren. Bundesweit stehen ca. 120 von der BGF ausgebildete Moderatoren bereit. Zahlreiche Omnibus-Unternehmen haben

bereits ihre Fahrlehrer und Fahrertrainer zu Moderatoren ausbilden lassen.

### Positive Rückmeldungen der Moderatoren

„Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ ist in vier Themenfelder unterteilt, die wiederum einzelne Themenbausteine enthalten. Eine Übersicht der Inhalte finden Sie im Info-Kasten auf der Folgeseite. Die Bausteine lassen sich flexibel miteinander kombinieren – je nach Zielsetzung und Anforderungen des Unternehmens. So entstehen motivierende und praxisorientierte Fortbildungsveranstaltungen für Omnibusfahrer, die anderthalb Stunden bis zu

einem ganzen Tag dauern können.

Nach Auskunft der Moderatoren sind die Veranstaltungen ein voller Erfolg: „Zunächst ist es den Fahrerinnen und Fahrern fremd, so aktiv in eine Schulung eingebunden zu werden. Sie spüren aber schnell, dass ihre Erfahrungen und Meinungen gefragt sind. Nach Ende der ersten Veranstaltungen fragen die Fahrer schon, wann es weitergeht.“

Nach den Erfahrungen der Moderatoren ist es wichtig, dass nach den Veranstaltungen

die erarbeiteten Ergebnisse und Maßnahmen in die Praxis umgesetzt werden. Dabei sind sowohl die Fahrerinnen und Fahrer als auch die Führungskräfte des Unternehmens gefordert. Schließlich geht es nicht um reine Wissensvermittlung, sondern vor allem um das Verändern von Einstellung und Verhalten.

Neben zahlreichen Arbeitsblättern erhalten die Teilnehmer im Anschluss an die Veranstaltung das Bordbuch „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“. In der Broschüre finden sich Tipps und Informationen aus dem Programm wieder. Das Bordbuch ersetzt nicht die Schulung der Fahrer, hilft aber, die Themen nach der Fortbildung nicht aus den Augen zu verlieren.

### Die neuen Themen-Bausteine

Mit dem Baustein „Pannen und Notfälle“ wurde das Programm um ein wichtiges Thema erweitert. Anknüpfend an ihre eigenen Erfahrungen trainieren die Teilnehmer Funk- und Telefongespräche, Durchsagen an die Fahrgäste und Maßnahmen zur Evakuierung und Selbstrettung. Nach vorgegebenen Szenarien werden Notfallsituationen simuliert und anschließend ausgewertet. Dabei wird sehr schnell deutlich, wie wichtig ein systematisches und überlegtes Vorgehen des Fahrers in Notfallsitu-

**Wir decken zahlreiche Themen des neuen Berufskraftfahrer-Qualifizierungs-Verordnung ab**

**KLASSENFAHRT NACH ITALIEN**



Simulierte Übungssituation aus dem Baustein „Pannen und Notfälle“: Ein Motorbrand während der Klassenfahrt nach Italien. Die Schüler werden informiert und evakuiert. Anschließend startet der Busfahrer einen Löschversuch. Ein Moderator filmt die Übungen, um sie später zu besprechen.

- ationen ist. Ziele dieses Bausteines sind:
- Fahrerinnen und Fahrer auf denkbare Pannen und Notfälle vorzubereiten
  - die wichtigsten Verhaltensweisen für Notsituationen (Panne, Unfall, Fahrzeugbrand) zu kennen und zu beherrschen
  - Informationen klar und verständlich an Rettungsleitstellen weiterzugeben
  - Fahrgästen in Notsituationen klare Anweisungen zu geben.

Im Baustein „Konflikte und Konfliktbewältigung“ geht es um einen sicheren und freundlichen Umgang auch mit schwierigen Fahrgästen. In kurzen Alltagsszenen werden Rollen durchgespielt und Verhaltensweisen erprobt, die dazu beitragen, schwierige Konfliktsituationen zu entspannen.

Mit dem Baustein „Sicher fahren“ lernen die Fahrer Sicherheitsrisiken bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Fahrt kennen. Ziel ist es, wichtige Sicherheitsregeln beim Umgang mit dem Fahrzeug zu beherrschen und der La-

derungssicherung im Fahrzeug mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

**Das Programm bietet viele Vorteile**

Das Programm „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ bringt zahlreiche Vorteile für das Unternehmen:

- Reduzierung von Unfällen und unfallbedingten Kosten und krankheitsbedingter Fehlzeiten
- Vermeidung von Störungen im Betriebsablauf
- Erhöhung der Mitarbeitermotivation
- Stärkung der Identifikation mit dem Betrieb
- Verbesserung der Außendarstellung des Unternehmens
- Unterstützung der jährlichen Unterweisung (§ 4 BGV A1 „Grundsätze der Prävention“ )
- Aus- und Weiterbildung gemäß Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV).

Haben wir Ihr Interesse für das Programm geweckt? Die Adressen der Moderatoren finden Sie im Internet unter [www.bgf.de](http://www.bgf.de)

in der Rubrik „Seminare und Lehrgänge“. Informationen zum Programm erhalten Sie in unserer Bezirksverwaltung Wuppertal. Ihr Ansprechpartner ist Axel Gebauer, Tel.: 0202/3895-311, E-Mail: [agebauer@bgf.de](mailto:agebauer@bgf.de)

*Axel Gebauer*

**ARBEITSPLATZ OMNIBUS**

**Bausteine**

Für das Programm „Gesund und sicher - Arbeitsplatz Omnibus“ bieten die von der BGF geschulten Moderatoren vier Themenfelder mit insgesamt 18 Bausteinen an, die frei kombinierbar sind:

**Belastung / Beanspruchung**

- A1 Belastung und Beanspruchung
- A2 Sitzen, heben, tragen
- A3 Sehen und erkennen
- A4 Klima
- A5 Lärm
- A6 Ernährung
- A7 Ermüdung
- A8 Unregelmäßige Arbeitszeiten
- A9 Einflussfaktor Alter
- A10 Gesundheitliche Betreuung

**Sicherheit rund um den Bus**

- B1 Entstehung von Unfällen
- B2 Sicher arbeiten
- B3 Sicher fahren
- B4 Pannen und Notfälle

**Beförderung besonderer Personengruppen**

- C1 Schülerverkehr
- C2 Mobilitätsbehinderte und ältere Fahrgäste

**Stress und Konflikte am Arbeitsplatz**

- D1 Stress und Stressbewältigung
- D2 Konflikte und Konfliktbewältigung

**PANNE IM TUNNEL**



Während des Seniorenausflugs eine Panne im Tunnel. Der Busfahrer hilft bei der Evakuierung seh- oder gehbehinderter Fahrgäste.



# Explosive Mischung

Bei **Reparaturarbeiten** an Fahrzeugen sind Behälter mit gefährlichem Inhalt ein besonderer Gefahrenschwerpunkt. Um einen Fahrzeugtank zur Bombe werden zu lassen, reichen schon kleinste Treibstoffreste aus.

## SICHERHEITSHINWEISE

### BG-INFORMATIONEN Schweißtechnische Arbeiten

Informationen über schweißtechnische oder ähnliche Arbeiten an Behältern mit gefährlichem Inhalt finden Sie in der BG-Regel „Betreiben von Arbeitsmitteln“ (BGR 500) im Kapitel 2.26 „Schweißen, Schneiden und verwandte Verfahren“ und im „Fassmerkblatt“ (Umgang mit entleerten, gebrauchten Gebinden, BGI 535).

Beide Broschüren erhalten Sie über den Verlag Carl Heymanns, Luxemburger Str. 449, 50939 Köln, [www.carl-heymanns.de](http://www.carl-heymanns.de)

**S**elbst wenn Fahrzeugtanks leer erscheinen, können sich durch das Verdampfen von Rückständen des ehemaligen Inhalts explosionsfähige Gasgemische bilden. In einem 200 Liter großen Behälter reichen 5 Gramm Benzin zur Bildung einer gefahrdrohenden Menge aus. Durch einen Zündfunken oder Erwärmung kann es zu einer folgenschweren Explosion kommen. Ein alter Hut? Das weiß jeder? Wohl kaum, denn immer wieder kommt es in Mitgliedsbetrieben der BGF zu schweren Unfällen. Einige Beispiele aus Unfalluntersuchungen der BGF finden Sie auf der Folgeseite. Schauen Sie sich die Beispiele einmal an. Kann das bei Ihnen nicht geschehen? Hätten Sie oder Ihre Mitarbeiter die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen?

Fachleute erkennen schnell, dass in den genannten Beispielen zum Teil grundlegende Sicherheitsmaßnahmen außer Acht gelassen wurden. Das liegt an der Fehleinschätzung oder Gedankenlosigkeit einzel-

ner Mitarbeiter, aber auch in der mangelhaften oder fehlenden Organisation der Werkstattarbeiten.

### Wesentliche Sicherheitsmaßnahmen

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass schweißtechnische Arbeiten an Behältern, die gefährliche Stoffe oder Zubereitungen enthalten oder enthalten haben können, unter Aufsicht eines Sachkundigen ausgeführt werden.

Der Sachkundige hat vor Beginn der Arbeiten unter Berücksichtigung der Eigenschaften des Behälterinhaltes die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen festzulegen und die Durchführung der Arbeiten zu überwachen.

Die Sicherheitsmaßnahmen umfassen in der Regel das Entleeren und Reinigen des Behälters und eine flammenerstickende Schutzfüllung während der schweißtechnischen Arbeiten. Unter Umständen ist auch das gefahrlose Abführen von Schadstoffen notwendig.



Die Eigenschaften des Behälterinhaltes können zum Beispiel folgende Maßnahmen beim Entleeren und Reinigen erfordern:

1. Benutzen einer geeigneten persönlichen Schutzausrüstung
2. Ein Potenzialausgleich zum Vermeiden elektrostatischer Aufladungen
3. Das funkenfreie Öffnen der Verschlüsse
4. Verwenden funkenfreier Entnahmeeinrichtungen
5. Verwenden geeigneter Auffangbehälter.

Wichtig ist, dass die Behälter vollständig geleert werden. Die Reinigung muss gründlich sein, zuletzt mit einem nicht brennbaren Stoff. Eine flammenerstickende Schutzfüllung ist erforderlich bei Behältern, die zum Beispiel explosionsgefährliche oder entzündliche Stoffe enthalten haben. Die Schutzfüllung kann unter anderem aus Wasser, Stickstoff oder Kohlendioxid bestehen.

Für Arbeiten mit besonderen Gefahren hat der Unternehmer eine Betriebsanweisung zu erstellen. Sie ist in verständlicher Form

und Sprache den Beschäftigten bekannt zu machen.

**Vorsicht, es kann Überdruck entstehen!**  
Aber auch bei Schweiß- oder Lötarbeiten an geschlossenen Hohlkörpern, in denen sich kein gefährlicher Inhalt befindet, lauern Gefahren (zum Beispiel Schwimmer oder Ausdehnungsgefäße). Hier ist darauf zu achten, dass vor Beginn der schweißtechnischen Arbeiten Maßnahmen getroffen werden, die das Entstehen eines gefährlichen Überdrucks verhindern. Dies



Eine Sprayflasche mit brennbarem Inhalt im Gefahrenbereich der Schweißarbeiten.

kann zum Beispiel durch eine Entlastungsbohrung geschehen. Dass es sonst gefährlich werden kann, zeigt der Fall eines Kfz-Schlossers, der einen Mopedtank reparieren wollte. Nach dem Entleeren und Spülen füllte er ihn fast vollständig mit Wasser. Danach schloss er den Behälter, so dass keine offene Verbindung des Behälterinneren mit der Atmosphäre bestand. Bei den anschließenden Lötarbeiten zerbarst der Tank infolge des entstandenen Überdrucks. Der Schlosser hatte Glück, er kam mit dem Schrecken davon.

#### Vorsicht bei Spraydosen

Es ist immer wieder zu beobachten, dass Spraydosen mit brennbarem Treibgas oder brennbarem Inhalt im unmittelbaren Gefahrenbereich der Schweißarbeiten stehen. Die Spraydosen haben dort nichts zu suchen. Zum einen kann sich auch hier ein gefährlicher Überdruck aufbauen, zum anderen können Schweißspritzer oder Schleiffunken die dünnen Behälterwände der Spraydosen durchbrennen und die ausströmenden Stoffe entzünden.

*Uwe Kalkreiber*

## EXPLOSIONEN, VERPUFFUNGEN, BRÄNDE

### Auszüge aus Unfallberichten der BGF

1. An einem ausländischen Fahrzeug war der Tank undicht. Ein Schlosser ohne Schweißprüfung wollte dem Kraftfahrer einen Gefallen tun und erklärte sich bereit, den Tank zu reparieren. Sie pumpen zusammen den Dieselmotorkraftstoff ab, dann begann der Schlosser ohne weitere Sicherheitsmaßnahmen mit der Reparatur. Bei der Arbeit mit einem Winkelschleifer entzündete sich das Gas-Luftgemisch im Innern des Tanks. Bei der Explosion riss der Tank im Bereich der Reparaturstelle auf. Der Schlosser erlitt schwerste, der Kraftfahrer leichte Verletzungen. Die Unfallunter-

suchung ergab, dass sich im Tank noch Reste des Kraftstoffs befanden, dem ein hoher Anteil von den Flammpunkt herabsetzenden Zusätzen beigemischt war.

2. In einer Werkstatt kam es bei Schweißarbeiten an einem zuvor entleerten Hydrauliktank zu einer Verpuffung im Inneren des Tanks. Durch die frei werdende Energie schleuderte der Tank durch die Werkstatt und traf einen Kraftfahrer, der sich zufällig in der Werkstatt aufhielt. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen im Bauchbereich, der Schweißer ein Knalltrauma. Die Untersuchung ergab, dass sich im Tank noch Reste des Hydrauliköls befanden, die bei den Schweißarbeiten verdampften und eine explosionsfähige Atmosphäre bildeten.

3. Der Hydraulikzylinder eines Autotransporters hatte eine Leckstelle im Anschlussbereich. Ein Kfz-Schlosser begann ohne besondere Sicherheitsmaßnahmen mit den Schweißarbeiten an dem eingebauten Zylinder. Das durch die Erwärmung austretende Hydrauliköl entzündete sich. Der Schlosser, der von dem brennenden Öl getroffen wurde, erlitt schwere Verbrennungen am Oberkörper.

4. An einem Tankfahrzeug sollten Reparaturarbeiten an einer Schweißnaht im Bereich eines



Das Ergebnis von Schweißarbeiten an einem Tank – ein abgebranntes Fahrzeug.

Bodenventils durchgeführt werden. Nachdem der Schlosser die betreffende Kammer mit Wasser gespült hatte, fuhr er das Fahrzeug auf eine Arbeitsgrube, stieg in die Arbeitsgrube und baute das Bodenventil aus. Während der anschließenden Schweißarbeiten entzündeten sich Reste des Kraftstoffs im Inneren des Tanks. Die brennenden Kraftstoffdämpfe traten schlagartig in die Arbeitsgrube aus und trafen den Schlosser am Kopf und im Schulterbereich. Er erlitt schwerste Verbrennungen. Die Untersuchung ergab, dass nach dem Spülen noch Kraftstoffreste an den Behälterwänden haften, die sich am Boden sammelten und durch die Schweißarbeiten entzündet wurden.



Bei der Explosion riss dieser Kraftstofftank.



Ein Vorteil der Agusta A 109 besteht darin, dass ihr Heckrotor links vom Leitwerk angebracht ist und damit bei Montageflügen auf der den Freileitungen abgewandten Seite liegt.

Für das geübte Team stellt es einen unschätzbaren Vorteil dar, dass der Pilot sich im Schwebeflug an äußeren Gegebenheiten orientieren kann.



# Hochspannung

Rolf Zander hat einen ungewöhnlichen Arbeitsplatz. Er repariert Hochspannungsleitungen – vom Hubschrauber aus.

**R**olf Zander wickelt eine spiralförmige Bandage aus Aluminium um das Hochspannungsseil. Mit geübten Hammerschlägen fixiert er die Enden der Bandage. Es sind die letzten Handgriffe des rund 15-minütigen Reparatursatzes an der Freileitung von Brauweiler nach Koblenz. Ein kontrollierender Blick, dann löst Rolf Zander die Potenzialausgleichsverbindung und verlässt die Reparaturstelle in 58 Metern Höhe.

Und zwar fliegend. Denn Rolf Zander sitzt im Hubschrauber. Von seinem Außensitz an der Agusta A 109 rutscht er in die Zelle des Hubschraubers und meldet dem Piloten Uwe Knust über das Headset, dass er fertig ist.

Zander und Knust sind ein erfahrenes Team und spezialisiert auf Instandhaltungsarbeiten an Hochspannungsleitungen direkt vom Hubschrauber aus. Vergleichbare Tätigkeiten konnten bisher allenfalls mit einem Arbeitskorb durchgeführt werden, der unter einem Hubschrauber hing. Die Firma Rotorflug hat ein neuartiges Verfahren entwickelt, bei dem der Freileitungsmonteur unmittelbar von einem

Außensitz des Hubschraubers seine Arbeiten an der Leitung durchführen kann. Das ist fliegerisch und sicherheitstechnisch eine anspruchsvolle Aufgabe, deshalb wollen wir sie Ihnen vorstellen.

## Die größte Gefahr: Der Fesselzustand

Ein Hubschrauber ist ein wendiges und vielseitiges Fluggerät. Der geringe Platzbedarf bei Start und Landung, die hohe Beweglichkeit und die Fähigkeit, im Schwebeflug quasi an einem Punkt in der Luft zu stehen, machen ihn zu einem unersetzlichen Arbeitsmittel für viele fliegerische Aufgaben. Schwierige Transporte, Bergung von Menschen aus unzugänglichem Gelände oder Montageaufgaben an hochgelegenen Plätzen sind praktisch nur mit dem Drehflügler zu machen.

Aber jedes Fluggerät hat seine Grenzen. Niemals darf es zu einem sogenannten Fesselzustand kommen, bei dem ein Teil des Hubschraubers an einem Hindernis gefangen wird. Die Folge wären schwer beherrschbare Flugsituationen und Absturzgefahr. Ähnlich sieht es aus, wenn der Haupt- oder der Heckrotor ein Hindernis berühren. Deshalb

sind Montagearbeiten unmittelbar vom Hubschrauber aus sehr anspruchsvoll.

## Vorteile des Verfahrens

Das Arbeitsmittel Hubschrauber ermöglicht Instandhaltungsarbeiten selbst an schwer zugänglichen Stellen. Im Vergleich zu Arbeitseinsätzen, die vom Boden aus durchgeführt werden müssen, ist der vorbereitende Aufwand deutlich geringer. Deshalb kann auch flexibler zum Beispiel auf Windbedingungen reagiert werden.

Zunächst erscheint es erstaunlich, dass sich das Luftfahrzeug in den unmittelbaren Gefahrenbereich der Freileitung begibt. Für den Piloten ist es jedoch von großem Vorteil, sich im Schwebeflug an äußeren Gegebenheiten zu orientieren. Außerdem erhöhen die direkte Einsicht in den Arbeitsbereich und die durchgängige Kommunikation zwischen Pilot und Freileitungsmonteur den sicheren Ablauf der Arbeiten. Die auf der Folgeseite vorgestellten Schutzmaßnahmen sind Teil eines Gesamtkonzeptes und bieten Ihnen Einblick in ein neues Arbeitsverfahren.

*Lutz Altenburg und Martin Küppers*



Auch das gehört zur Sonderausstattung: Speziell gesichertes Werkzeug für die Außenarbeiten



Der Freileitungsmonteur wird mit einem ausgeklügelten System aus Gurten und Leinen gesichert. Dabei kann er sich zwischen Innen- und Außensitz bewegen, ohne die Sicherungsleine zu lösen. Für das Arbeitsverfahren wurde ein spezieller Abweissbügel konstruiert, der das Einquetschen zwischen Leitung und Hubschrauber verhindert, ohne selbst eine neue Fangstelle zu bilden.

## SICHERHEITSTECHNIK

Für das neue Arbeitsverfahren direkt von einem Außensitz des Hubschraubers aus musste eine gründliche Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden, die die beteiligten Berufsgenossenschaften intensiv begleiteten. Dabei sind nicht nur Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten, sondern auch das Luftverkehrsrecht. Ob ein Arbeitsverfahren mit einem Hubschrauber durchgeführt werden kann, wird in einem Flughandbuch für das individuelle Luftfahrzeug festgelegt, das vom Luftfahrt-Bundesamt anerkannt werden muss. Alle unmittelbaren Ein- und Anbauteile bedürfen ebenfalls einer luftfahrtrechtlichen Zulassung.

Die Agusta A 109 eignet sich für das Arbeitsverfahren, weil ihr Fahrwerk eingefahren wird. Damit wird die Gefährdung, an einer Hochspannungsleitung gefesselt zu werden, deutlich reduziert. Ein weiterer Vorteil ist, dass bei der Agusta A 109 der Heckrotor links vom Leitwerk angebracht ist - bei Montagearbeiten also auf der den Freileitungen abgewandten Seite. Die Tür zur Hubschrauberzelle wurde auf der rechten Seite demontiert, um Platz für den speziell entwickelten Außensitz zu schaffen. Der Freileitungsmonteur wird mit einem ausgeklügelten System aus Gurten und Leinen gesichert.

Insgesamt liegt bei dem Arbeitsverfahren die Tücke im Detail. Natürlich wird nur an Freileitungen gearbeitet, wenn diese spannungsfrei geschaltet sind. Dennoch muss wegen möglicher Induktionsspannungen ein Potenzialausgleich zwischen der Freileitung und dem Hubschrauber geschaffen werden. Um einen möglichen Fesselzustand des Hubschraubers zu vermeiden, wurde in der Ausgleichsleitung eine Sollbruchstelle vorgesehen, um die Montagearbeiten jederzeit ohne zusätzliche Handhabungen abbrechen zu können.

## ORGANISATION UND EIGNUNG

Mit Hubschrauberflug und Elektrotechnik treffen zwei Bereiche aufeinander, die für Sicherheit besonders sensibel sind. Ein ganzheitliches organisatorisches Konzept muss deshalb gewährleisten, dass alle beteiligten Personen und Unternehmen ihre Handlungen aufeinander abstimmen: Einsätze können nur unter exakt parametrisierten Wetterbedingungen geflogen werden. Auch die Reihenfolge der zu bearbeitenden Leitungsstellen wird nach Wind- und Sichtbedingungen ausgewählt. Der auf Luftarbeit spezialisierte Hubschrauberpilot und der Freileitungsmonteur bringen bereits eine hohe Qualifikation mit. Dennoch erfordert die Montagearbeit mit dem Hubschrauber ein deutliches Mehr an Qualifikation und Erfahrung.

Welcher Mitarbeiter für die Tätigkeit geeignet ist und ins Team passt, kann nur in der Praxis und in einem sorgfältigen Training entschieden werden. Neben praktischem Können ist umfangreiches theoretisches Wissen gefordert. Der Pilot muss sich mit der Freileitungstechnik auseinandersetzen und sein Wissen als sogenannte elektrotechnisch unterwiesene Person nachweisen. Der Freileitungsmonteur muss sich in einer umfangreichen Auswahl- und Qualifizierungsmaßnahme auch mit den Besonderheiten des Hubschraubereinsatzes vertraut machen und sich zum Flughelfer ausbilden lassen.

Fax-Bestellung an  
040-39 80 10 40

GSV GmbH, Postfach 50 02 29, 22702 Hamburg

Sicherheits  
Partner 

## Mit diesem Fax bestellen wir

kostenlose **Sonderdrucke** des SicherheitsPartners 8/2006

### Kennen Sie die DVDs der BGF?

Mitgliedsunternehmen der BGF erhalten die DVDs zum Preis von 7,50 Euro und Nichtmitglieder zum Preis von 15 Euro jeweils plus MwSt. und Versandkosten

**Volltreffer** Ladungssicherung

**Kein Pardon** Sicherheit und Gesundheitsschutz im Güterkraftverkehr

**Reportage 24** Mehr Sicherheit im Taxi

**... das war's dann!** Arbeiten mit Lkw-Ladekränen

\_\_\_\_\_

FIRMENNAME

\_\_\_\_\_

ZU HÄNDEN

\_\_\_\_\_

STRASSE

\_\_\_\_\_

POSTFACH

\_\_\_\_\_

ORT

\_\_\_\_\_

DATUM

\_\_\_\_\_

UNTERSCHRIFT



Datenschutzvereinbarung: Mit der Übermittlung meiner Adressdaten an das von der BGF beauftragte Versandunternehmen GSV-GmbH erkläre ich mich einverstanden. Die Adressdaten dienen ausschließlich dem einmaligen Versand. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist untersagt.